

DAS THEMA

Bereits heute sind in Deutschland ca. 2,4 Millionen Menschen pflegebedürftig, viele davon sind an Demenz erkrankt. In wenigen Jahrzehnten wird die Zahl der pflegebedürftigen Menschen auf über vier Millionen steigen. Da gleichzeitig die Bevölkerungszahl insgesamt sinkt, wird der prozentuale Anteil der Pflegebedürftigen merklich wachsen. Dies stellt die Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgung vor große Herausforderungen.

Die meisten Menschen wollen auch im Alter so lange wie möglich in der vertrauten häuslichen Umgebung leben. Sobald aber eine Behinderung oder Pflegebedürftigkeit eintritt, benötigt ein bisher selbständiger Mensch Hilfe und Unterstützung, um weiter zu Hause leben zu können. Diese häusliche Versorgung soll auch durch das Pflegeneuausrichtungsgesetz (PNG) gefördert werden, z. B. durch Leistungsverbesserungen für an Demenz erkrankte Menschen und die Stärkung von neuen Wohn- und Betreuungsformen.

Im Rahmen des Thementages zu „Möglichkeiten und Grenzen der häuslichen Versorgung“ werden Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Praxis über ihre Sichtweise und Erfahrungen berichten.

PROGRAMM

11.00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Michaela Röber, FH Frankfurt
Claudia Ackermann, vdek-LV Hessen

11.10 Uhr

Grußwort des Hessischen Sozialministeriums

Jörg Osmers, Leiter der Abteilung Gesundheit im HSM

11.25 Uhr

Potentiale und Perspektiven der häuslichen Pflege

Ulrich Schneekloth, TNS Infratest

PROGRAMM

11.55 Uhr

Häusliche Pflege

– Vorteile und Risiken aus Sicht des KDA

Dr. h. c. Jürgen Gohde, Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA)

12.15 Uhr

Ambulante Wohnformen

– eine kritische Würdigung

Oliver Blatt, vdek e. V., Berlin

12.35 Uhr Pause und Imbiss

13.30 Uhr

Projekt SOWIE DAHEIM – Vorstellung

Barbara Gregor, Main-Kinzig-Kreis

13.50 Uhr

Qualitätsaspekte in der häuslichen Pflege

Bernd Tews, Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e. V. (bpa)

14.10 Uhr Kaffeepause

14.30 Uhr

Podiumsdiskussion

Welchen Beitrag leisten Bürger, Politik und Institutionen im Rahmen der häuslichen Versorgung?

- Jörg Osmers, HSM
- Prof. Dr. Michaela Röber, FH Frankfurt
- Ulrich Schneekloth, TNS Infratest
- Dr. h. c. Jürgen Gohde, KDA
- Gunter Crößmann, RP Gießen
- Bernd Tews, bpa
- Oliver Blatt, vdek

Moderation: Philipp Engel, Moderator hr

16:00 Uhr

Schlussworte

Claudia Ackermann, vdek-LV Hessen
Prof. Dr. Michaela Röber, FH Frankfurt

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich zur Veranstaltung „Möglichkeiten und Grenzen der häuslichen Versorgung“ an.

U. A. w. g. bis 27. September 2012.

Name

Institution

Adresse

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an die umseitige Adresse, per Fax an 069 - 96 21 68-90 oder an lv-hessen@vdek.com.

vdek-Landesvertretung Hessen
Walter-Kolb-Straße 9 - 11
60594 Frankfurt/M.

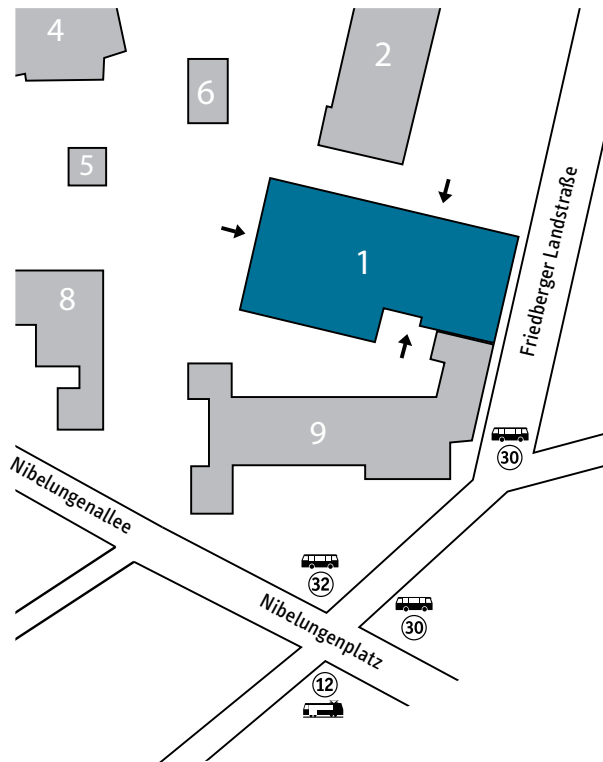
ANREISE

Fachhochschule Frankfurt
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt
Gebäude 1, 4. Stock, Raum 401

ÖPNV:

- Straßenbahn Linie 12:
Friedberger Landstraße/Rohrbachstraße
- Bus 30/32:
Nibelungenplatz/FH

Im Bereich der FH gibt es nur sehr wenige Parkmöglichkeiten. Wir empfehlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.



EINLADUNG

„Möglichkeiten und Grenzen der häuslichen Versorgung“

Thementag am 4. Oktober 2012
in der Fachhochschule Frankfurt